

NEWSLETTER – Oktober 2010

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

in der monatlichen Information der DGEM e.V. geht es im Oktober 2010 um folgende Themen:

- + **Intensivmedizin und Ernährung**
Fortbildungsveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2010 in Irsee
- + **Machern steht im Zeichen des Updates der DGEM-Leitlinien**
„Welche Fragen müssen wir beantworten?“ Alltägliche Problematiken der Ernährungsmedizin stehen im Mittelpunkt der 16. Leipziger Fortbildungsveranstaltung am 26. und 27. November
- + **Präventionspreis der Stiftung Kindergesundheit für Professor Dr. med. Endre Czeizel, Budapest**
- + **Mikrokapseln als Transportmittel in Funktionellen Lebensmitteln**
Forscher begleiten mikroverkapselte Probiotika auf ihrem Weg bis zum Ziel
- + **Neu gegründete Food & Health Academy Uni Hamburg startet Vortragsreihe**
- + **Veranstaltungen**

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
© 2010 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an
dgem-news@dgem.de

Intensivmedizin und Ernährung

Fortbildungsveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2010 in Irsee

Im schwäbischen Tagungs- und Bildungszentrum Klosteranlage Irsee findet am 29. und 30. Oktober die 24. Irseer Fortbildungsveranstaltung der DGEM statt.

Schwerpunktthemen sind in diesem Jahr unter anderem neue Erkenntnisse im Bereich „Künstliche Ernährung bei akutem Nierenversagen“, „Kontinuierliche Glukosemessung beim Intensivpatienten – die Zukunft?“ sowie die praktische Umsetzung von Leitlinien der Intensivmedizin im Alltag. Ebenso stehen Expertenrunden zu den Themen Intensivmedizin, Chirurgie und Pankreas (Bauchspeicheldrüse) auf dem Programm. Nähere Informationen unter:

<http://www.dgem.de/veranst.htm>



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
Oktober 2010
Seite 2

Machern steht im Zeichen des Updates der DGEM-Leitlinien

„Welche Fragen müssen wir beantworten?“ Alltägliche Problematiken der Ernährungsmedizin stehen im Mittelpunkt der 16. Leipziger Fortbildungsveranstaltung am 26. und 27. November

Bei der 16. Fortbildungsveranstaltung der DGEM auf Schloss Machern bei Leipzig, geht es unter anderem um das Monitoring bei künstliche Ernährung, pharmakologische und technische Aspekte sowie die heimenterale und parenterale Ernährung. Weitere Schwerpunkte sind die Ernährung in der Geriatrie, bei onkologischen Erkrankungen sowie Neurologie und Intensivmedizin. Ziel ist es, Aufgabenstellung für die Leitlinien-Arbeitsgruppen zu definieren. Dabei sind alle Interessierten aufgefordert, die alltäglichen Problematiken in der Ernährungsmedizin zu benennen und damit zur Lösungsdiskussion beizutragen. Weitere Informationen unter <http://www.dgem.de/veranst.htm>

Präventionspreis der Stiftung Kindergesundheit für Professor Dr. med. Endre Czeizel, Budapest

Professor Dr. med. Endre Czeizel, Humangenetiker aus Budapest, Ungarn, hat den renommierten „Meinhard von Pfaunder-Präventionspreis 2010“ der Stiftung Kindergesundheit erhalten. Der Preis wurde im Rahmen der 106. Jahrestagung Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin e.V. in Potsdam in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Vorbeugung angeborener Fehlbildungen durch eine verbesserte Vitaminversorgung bei Schwangeren verliehen.

Prof. Czeizel etablierte bereits im Jahre 1970 ein Register für angeborene Fehlbildungen in Ungarn, das die Aufdeckung von gehäuften Fehlbildungen erlaubte. Die Erkennung einer starken Zunahme des Auftretens des Down-Syndroms in der ungarischen Region Rinyaszentkirály führte zur Aufdeckung der toxischen Wirkungen des Pflanzenschutzmittels Trichlorfon.

Anfang der 1990er Jahre führte Prof. Czeizel die weltweit erste Studie zur Primärprävention angeborener Fehlbildungen der Wirbelsäule durch Vitamingaben bei 5.502 Schwangeren durch^{1,2}. Er konnte zeigen, dass die tägliche Gabe eines Multivitaminpräparates mit 0,8 mg des B-Vitamins Folsäure mit Beginn schon vor der Befruchtung und weiterer Gabe im ersten Schwangerschaftsdrittel das Auftreten schwerer Schäden des Rückenmarks („offener Rücken“, Spina

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
Oktober 2010
Seite 3

bifida) weitgehend verhinderte. In der Gruppe der Schwangeren, die keine Vitamine einnahmen, traten bei 6 Kindern schwere Fehlbildungen des Rückenmarks mit Querschnittslähmungen auf (mehr als 2 auf 1.000 Schwangerschaften), während Schwangere mit früher Einnahme von Vitaminen gesunde Kinder ohne das Auftreten dieser schweren Fehlbildungen bekamen.

Weitere Studien auch anderer Untersucher bestätigten diese Beobachtungen und führten international zu der Empfehlung, dass alle Frauen mit Kinderwunsch täglich mindestens 0,4 mg Folsäure erhalten sollten, mit Beginn schon vor der Befruchtung und Dauer mindestens für die ersten acht Wochen der Schwangerschaft. Deshalb werden heute in mehr als 40 Ländern der Welt Mehl und andere Getreideprodukte mit Folsäure angereichert, wodurch viele Tausende Kinder vor angeborenen Fehlbildungen bewahrt und gesund geboren werden konnten.

Professor Czeizel wies nach, dass der Schutzeffekt eines Multivitaminpräparates mit Folsäure gegenüber der reinen Gabe des B-Vitamins Folsäure einen noch besseren vorbeugenden Effekt hat. Multivitamine verhinderten mehr als 90 Prozent der Fehlbildungen des Rückenmarks³. Darüber hinaus wird auch das Risiko des Auftretens der häufigen angeborenen Herzfehler durch die frühe Einnahme von Multivitaminpräparaten mit Folsäure bei Frauen schon vor Eintritt der Schwangerschaft um etwa 40 Prozent vermindert⁴. *„Mit der Befruchtung entsteht ein genetischer Entwurf –“*, so Prof. Dr. Endre Czeizel, *„dieser kann gut oder schlecht sein, darf aber nicht als Schicksal aufgefasst werden.“* Professor Dr. Endre Czeizel hat mit seinen systematischen Studien zur Vorbeugung angeborener Fehlbildungen durch eine verbesserte Vitaminversorgung Schwangerer einen großen Beitrag zur Förderung der Kindergesundheit weltweit geleistet.

Literatur:

- (1) Czeizel AE, Dudas I; Prevention of the first occurrence of neural tube defects by periconceptional vitamin supplementation. *N Engl J Med* 1992;327: 1832–1835
- (2) Czeizel AE et al.; Pregnancy outcomes in a randomised controlled trial of periconceptional multivitamin supplementation. Final report. *Arch Gynecol Obstet* 1994; 255: 131–139
- (3) Czeizel AE; Primary prevention of neural-tube defects and some other major congenital abnormalities: recommendations for the appropriate use of folic acid during pregnancy. *Paediatr Drugs* 2000; 2: 437–449

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
Oktober 2010
Seite 4

(4) Czeizel AE; The primary prevention of birth defects: Multivitamins or folic acid? Int J Med Sci 2004; 1 (1): 50–61

Stiftung Kindergesundheit
c/o Dr. von Haunersches Kinderspital
Lindwurmstr. 4, 80337 München
Tel.: +49-89/5160-7933, Fax: +49-89/5160-4938
Email: info@kindergesundheit.de
Internet: www.kindergesundheit.de

Mikrokapseln als Transportmittel in Funktionellen Lebensmitteln

Forscher begleiten mikroverkapselte Probiotika auf ihrem Weg bis zum Ziel

Funktionelle Lebensmittel, die mit probiotischen, gesundheitsfördernden Keimen – wie Laktobazillen oder Bifidobakterien – angereichert sind, sind seit vielen Jahren beliebt. Probiotika in Arzneimitteln werden vor allem bei Magen-Darm-Erkrankungen erfolgreich angewandt. Doch ihre Wirkung in Lebensmitteln ist umstritten, da sie ihren Zielort, den Gastrointestinaltrakt, häufig nicht in aktiver Form erreichen.

Im Rahmen eines erfolgreich abgeschlossenen IGF-Projektes, das von einem Forschungsteam der TU München über den Forschungskreis der Ernährungsindustrie (FEI) durchgeführt wurde, wurden probiotische Keime mittels enzymatisch induzierter Gelbildung von Milchproteinen mikroverkapselt. Dabei erwies sich diese Form der Mikroverkapselung als eine vielversprechende Alternative zu bisher eingesetzten Verkapselungsmethoden, da die probiotischen Keime so länger haltbar und auf dem Weg bis zum Ziel vor dem sauren Milieu des Magens besser geschützt sind.

Nach erfolgsversprechenden In-vitro-Untersuchungen gilt es nun, diese Erfolge auch in vivo wissenschaftlich zu belegen. Dies ist für die Entwicklung von Funktionellen Lebensmitteln unerlässlich. In einem interdisziplinären Team der TU München wird seit Mai 2010 die Funktionalität mikroverkapselter Probiotika in vivo erforscht. Untersucht wird dabei vor allem die Freisetzung der probiotischen Keime aus den Kapseln und deren Effekte zur Reduktion chronischer Entzündungen im Magen-Darm-Trakt.

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
Oktober 2010
Seite 5

Die für 2012 erwarteten Ergebnisse können vor allem kleinen und mittleren Unternehmen dienen, die Forschung in diesem Umfang selbst nicht durchführen können. Die Ergebnisse schaffen die Voraussetzungen für die Entwicklung neuer gesundheitsfördernder Lebensmittel. Hiervon profitieren vor allem die Hersteller von Milchprodukten und Säuglingsnahrung sowie von fermentierten Lebensmitteln, die mit probiotischen Kulturen angereichert werden.

Informationen zu dem IGF-Projekt „In-vivo-Untersuchungen der probiotischen Effekte von in Milchproteinen mikroverkapselten probiotischen Keimen“ sowie die Kontaktdaten der beiden Forschungsstellen stehen unter

http://www.fei-bonn.de/projekte/projektdatenbank.html/fv_16537/

Neu gegründete Food & Health Academy Uni Hamburg startet Vortragsreihe

Die neugegründete Food & Health Academy der Universität Hamburg startet mit einer öffentlichen Vortragsreihe zu den Themen Lebensmittel, Gesundheit und Ernährung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler referieren zu aktuellen Fragen und Erkenntnissen zu Übergewicht, Typ-II-Diabetes, Stoffwechselstörungen sowie zu psychischen Erkrankungen wie Magersucht und Bulimie. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

In der Auftaktveranstaltung am 25. Oktober 2010 um 18 Uhr spricht Prof. Ulrike Beisiegel, Direktorin des Instituts für Molekulare Zellbiologie im Zentrum für Experimentelle Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, zum Thema „Lipide und Herzinfarkt – genetische Prädisposition und Ernährung“ im Flügelbau-West, Hauptgebäude der Universität Hamburg, Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Vorträge sind

Was haben Anorexia und Bulimia nervosa mit Ernährung zu tun?

Prof. Martina de Zwaan, Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung, Universitätsklinikum Erlangen

15. November 2010, 18.00 Uhr

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
Oktober 2010
Seite 6

Potential der Ernährung in der Prävention von Krebserkrankungen und Typ-2-Diabetes

Prof. Hans-Georg Joost, Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DifE),
Potsdam-Rehbrücke

13. Dezember 2010, 18.00 Uhr

Die Zöliakie – Das Chamäleon der Magen-Darm-Krankheiten

Prof. Andreas Stallmach, Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Uni-
versitätsklinikum der Friedrich Schiller Universität in Jena

10. Januar 2011, 18.00 Uhr

Sichere Lebensmittel – aber sicher!

Prof. Reiner Wittkowski, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

31. Januar 2010, 18.00 Uhr

Das ausführliche Programm der Veranstaltungsreihe finden Sie unter:

<http://www.chemie.uni-hamburg.de/lc/FHAProgramm.pdf>

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.dgem.de/veranst.htm

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den News-
letter digital abonnieren
oder abbestellen wollen,
senden Sie bitte eine
Info an
dgem-news@dgem.de